

TREIBHAUS THEATERIMTUM

ANGERZELLGASSE 8 • 6020 INNSBRUCK • TEL 0512-586874

KULTURPROGRAMM FÜR STADTBENUTZER



SOMMERGARTEN 95
EIN WINTERMÄRCHEN

JULI



SA	1.7.	19H30	JAZZ AM INN 95: MIKE STERN & BAND FEATURING DAVE WECKL DAS LETZTE JAZZFRÜHSTÜCK & DAS ENDE EINER 9-JÄHRIGEN INSTITUTION FLORIAN BRAMBÖCK EXTENDED VERSION TSCHAKO & DER KLEINE PRINZ THE INCREDIBLE SOUTHERN BLUESBAND & WHITE ROOTS REGGAE FROM THE WOODS FEIERSTUNDE MIT POLITIKERN ÜBERGABE DER 13.000 UNTERSCHRIFTEN "DAS TREIBHAUS MUSS BLEIBEN - RETTET DIE AU" DER CIRCUS DES SCHMERZES: JIM ROSE SIDE CIRCUS. FREAK-SHOW SCHUL & SCHLUSS OPEN AIR 95: JOAN ARMATRADING JOAN ARMATRADING & BAND KONZERTBEGINN 20UHR ANSCHLIEßEND IM TURM FUNK BLUES & SOULPARTY BIS IN DEN FRÜHEN MORGEN DJs DIBONGO & MATHIAS FELSENFESCHT - EIN STARKES FEST IN EINEM HARTEN LAND DIXIELANDERS HALL, JADES & TEARS, DISCO U.V.M - IN COOP. LEBENSHILFE
SO	2.7.	10H30	
		10H30	
		15UHR	
		17UHR	
		20H30	
		21UHR	
FR	7.7.	19H30	
SA	8.7.	16UHR	
SO	9.7.	10H30	
		15UHR	
MO	10.7.	15UHR	
		20UHR	
DI	11.7.	20UHR	
MI	12.7.	20UHR	
DO	13.7.	20UHR	
FR	14.7.	15UHR	
		19H30	
		22UHR	
SA	15.7.	15UHR	
		19H30	
		22UHR	
SO	16.7.	10H30	
		15UHR	
MO	17.7.	15UHR	
		20UHR	
DI	18.7.	20UHR	
MI	19.7.	20UHR	
DO	20.7.	20UHR	
FR	21.7.	15UHR	
		19H30	
		22UHR	
SA	22.7.	15UHR	
		19H30	
		22UHR	
SO	23.7.	10H30	
		15UHR	
MO	24.7.	15UHR	
		20UHR	
DI	25.7.	20UHR	
MI	26.7.	20UHR	
DO	27.7.	20UHR	
FR	28.7.	15UHR	
		19H30	
		22UHR	
SA	29.7.	15UHR	
		19H30	
		22UHR	
SO	30.7.	10H30	
		15UHR	
MO	31.7.	15UHR	
		20UHR	



AUGUST

KAFFEEHAUS: GESCHLOSSEN



DI	1.8.	20UHR
MI	2.8.	20UHR
DO	3.8.	20UHR
FR	4.8.	15UHR
		19H30
		22UHR
SA	5.8.	15UHR
		19H30
		22UHR
SO	6.8.	10H30
		15UHR
MO	7.8.	15UHR
		20UHR
DI	8.8.	20UHR
MI	9.8.	20UHR
DO	10.8.	20UHR
FR	11.8.	15UHR
		19H30
		22UHR
SA	12.8.	15UHR
		19H30
		22UHR
SO	13.8.	10H30
		15UHR
MO	14.8.	15UHR
		20UHR
DI	15.8.	20UHR
MI	16.8.	20UHR
DO	17.8.	20UHR
FR	18.8.	15UHR
		19H30
		22UHR
SA	19.8.	15UHR
		19H30
		22UHR
SO	20.8.	10H30
		15UHR
MO	21.8.	15UHR
		20UHR
DI	22.8.	20UHR
MI	23.8.	20UHR
DO	24.8.	20UHR
FR	25.8.	15UHR
		19H30
		22UHR
SA	26.8.	15UHR
		19H30
		22UHR
SO	27.8.	10H30
		15UHR
MO	28.8.	15UHR
		20UHR
DI	29.8.	20UHR
MI	30.8.	20UHR
DO	31.8.	20UHR



SEPTEMBER

SPIELPLATZ: GESCHLOSSEN



FR	1.9.	20UHR	ABSCHLUSSKONZERT SOMMERGARTEN 95 DIE LEGENDE AUS IRR-LAND: THE DUBLINERS
SA	2.9.	20UHR	

INNSBRUCK: EINE STADT BLÜHT AUF

SOMMERGARTEN 95

HERR BÜRGERMEISTER UND FRAU KULTURSTADTRAT!



Auf unseren offenen Brief vom 1. Februar an Hilde Zach, der unter der Überschrift "Gezügelt Hochachtung" wortwörtlich auch in der Tiroler Tageszeitung abgedruckt war, haben wir bis heute keine Antwort erhalten. Wir haben darin unter anderem gefragt, was am Konzept des Treibhaus-Sommergartens falsch sei, außer daß es unzähligen Leuten in den vergangenen acht Jahren den Sommer in der Stadt erlebbarer gemacht hat, oder ob es die falschen Menschen waren, die das Programm angenommen haben, daß man es derart herabkürzt. "Missverständnisse" reichen uns nicht einmal als Entschuldigung.

Da wir nach zwanzigjähriger Erfahrung als Kulturarbeiter im Gebirge wissen, daß die Höhe der Subvention bisher noch nie von der Länge des Subventionsansuchens sondern immer vom politischen Willen der Zuständigen abhängig war, müssen wir auf die Beantwortung unserer Fragen nach den noch immer bestehenden Gründen der Radikalkürzung bestehen - da davon unsere Zukunftsplanung abhängt. Wenn schon nicht wir selbst, so haben doch die über **12.000!** Unterscriber der Petition "Das Treibhaus muß bleiben - Rettet die Au" ein Anrecht, die tatsächlichen Gründe dieser Radikalkür zu erfahren, da sie sich sowohl als Publikum und auch als Bürger dieser Stadt vor einem verödeten Treibhausgarten betroffen zeigen.

In der Öffentlichkeit wurde mittlerweile blauäugig der Eindruck erweckt, der Konflikt zwischen Treibhaus und Stadt Innsbruck sei "ausgeräumt". Die traumatische Kürzung des Sommergartens allerdings ist nach wie vor aufrecht. Warum die Kürzung trotz massivster Interventionen, 10.000 Unterschriften etc. nicht einmal als Zeichen eines Neubeginns aufgehoben wurde, ist bemerkenswert & eindeutig. Heitere Aussichten. Sparmaßnahmen können nicht der Grund sein, da dem Sommer-Kuratorium nach Pressemeldungen heuer eine Millionen ratlos übrigbleiben.

Wieder nur ein "Miß"verständnis?

Wir haben in zahllosen Gesprächen und in achtjähriger Aufbauarbeit unsere LUST AUF SOMMER IN DER STADT dokumentiert, auch für dieses Jahr. Aber NICHT um den Preis der Selbstverachtung und der Krümmung des Rückgrates. Tatsache ist, daß heuer erstmals seit acht Jahren das Glanzstück des Treibhaus-Jahres-Programmes nicht stattfindet. Kein Jazzfestival, keine Platzkonzerte, keine Sommertheaterproduktion. Kein Kindertheater. Kein Jazzclub. Kein Folk-Festival. Keine Zwischentöne. Trauer und Wut machen sich breit - über so viel Sorglosigkeit und Ahnungslosigkeit. Da sind auch "Versprechen" für zukünftige "Familien- und Kinderprogramme" schwatzhafte Beileidsbekundungen geübter Politprofis.

Wir haben keine andere Wahl. Die verachtende Antwort der Kulturstadträtin an einen 17-jährigen Innsbrucker Schüler, der sich in einem satirischen Brief an sie fürs Treibhaus einsetzt, sagt alles. In dieser Antwort fährt sie ihm über den Mund, operiert mit falschen Zahlen aber redet endlich Klartext (siehe unten) Auf Geschenke der Frau Zach werden wir in Zukunft verzichten. Gegen die Diffamierung als protestierende Bettler und bettelnde Protestierer, die nichts arbeiten und leisten, die nur auf die eigene Tasche schauen, die sich andauernd wie Parasiten die Steuergelder der Mitbürger abholen, dagegen werden wir uns in geeigneter Form zur Wehr setzen.

Es scheint so, als hätten wir in dieser Stadt keinen Platz mehr und angesichts der politischen Perspektiven auch keine andere Wahl mehr, als unsere Zelte in dieser Stadt abzubauen und dorthin zu emigrieren, wo unsere Kulturarbeit als Arbeit geschätzt und als Leistung anerkannt wird.

Und es fällt in der Tat leichter, unsere Zelte in dieser Stadt abzubauen, nachdem unser kunterbuntes Zelt von selbsternannten Wendehälsen als Sommergarten bereits demoliert wurde.

NORBERT K. PLEIFER • TREIBHAUS-GÄRTNER i.R., KALT IN MIR



HILDEZ. EINE OFFENBARUNG

HILDE ZACH
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN



Innsbruck, am 7. Juni 1995

Sehr geehrter Herr Zenz!

Mut zählt immer. Mut ohne Fachwissen kann jedoch **peinlich** sein. Ihnen halte ich zugute, daß Sie nicht genügend Zeit haben dürften, Zeitung zu lesen (schließlich und endlich müssen Sie ja lernen) und sich um objektive Tatbestände zu kümmern. Ansonsten wüßten Sie, daß ich nie irgendeine Kulturinitiative gehindert habe und hindere, Tausenden Bürgern (es dürften ruhig auch weniger sein) Kultur zu bieten. Es ist nicht Aufgabe der Politiker, sich in Geschäfte von Privatunternehmen zu mischen. Wohl aber gehört es zu den Aufgaben der Politiker, dafür zu sorgen, daß "öffentliche Subventionen" (als **geschenktes** Geld) nicht immer nur an die gleichen Gruppen verteilt werden. Sonst hätten neue Gruppen nie eine Chance, sich zu etablieren. Wenn dabei dem Treibhaus statt jährlich 2 Millionen (wie seit Jahren) nur 1,9 Millionen zur Verfügung gestellt (= **geschenkt**) werden, dann sehe ich darin nicht den Untergang dieses gutgehenden **Privatunternehmens**.

Sie führen im letzten Absatz Ihres Briefes eine große Zahl von hervorragenden Künstlern an. Seien Sie doch bitte so nett und erkundigen Sie sich, wieviel Geld diese Personen jedes Jahr von ihrer Stadt und ihrem Land als "Subvention" **geschenkt** (!) erhalten. Ich darf Ihnen sagen: diese Künstler verdienen sich ihre Gelder am Kulturmarkt durch eigene Leistung und **holen sich nicht andauernd als Geschenk die Steuergelder ihrer Mitbürger**. Möglicherweise hat es sich noch nicht überall herumgesprochen, **daß man Geld auch durch Arbeit und Leistung und nicht nur durch Bettelei und Protest erwerben kann**. Ich kann mir nicht vorstellen, daß das "Leistungsentgelt" eines Schülers (das sind eben die Noten) von den Lehrern **ohne entsprechende Eigenleistung geschenkt wird, oder, daß Sie die Noten erbetteln oder erprotestieren können**.

Damit Sie einen kleinen Überblick erhalten, wie die "**Schenkfreude**" der Stadt Innsbruck in Sachen Kultur aussieht, folgende Information: an Subventionen im Kulturbereich wurden im heurigen Jahr insgesamt S 23,5 Mio. (1994: S 22Mio) an verschiedenste Kulturträger, Vereine, Organisationen etc. ausbezahlt.

Mir ist es natürlich bewußt, daß es jedem, der **nur auf seine eigene Tasche und seine eigene "Liebhaberei" schaut, völlig egal ist, wie es dem anderen geht**. Die Aufgabe von Politikern ist es jedoch, auf das Ganze zu sehen und möglichst viele Formen kultureller Ereignisse zu fördern.

Natürlich gibt es zu diesen Themenbereichen noch viel zu sagen. Bei dem Interesse, das Sie in Ihrem "offenen Brief" ja bekundet haben, darf ich annehmen, daß dieses Thema auch tiefergehend besprochen werden will. Ich lade Sie und ihre Klasse, aber auch die Tiroler Tageszeitung, daher gerne ein, mit mir über Kulturpolitik zu diskutieren und erwarte gerne Ihre Vorschläge.

Mit besten Grüßen verbleibe ich

(Hilde Zach)
Amtsf. Stadträtin

EINE
STADT
BLÜHT
AUF

LANDEMUSEUM --
MUSEUMSTR.
6020 INNSBRUCK

P.b.b.
ERSCHEINUNGSORT: INNSBRUCK
VERLAGSPOSTAMT: 6020



TREIBHAUS NR 139 MEDIENINHABER, VERLEGER: VEREIN TREIBHAUS, ANGERZELGASSE 8, 6020 INNSBRUCK. HERSTELLER: STEIGER-DRUCK - AXAMS

TREIBHAUS

GESCHLOSSEN VOM 9.7. - 31.8.